



Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim (BIFR)

Mitglied im Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI)
"Kein Flughafenausbau - Für ein Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr"
und im Netzwerk "Stay Grounded"



2026: Same procedures as every year!



Auch 2026 werden die Auseinandersetzungen unverändert weitergehen.

16.01.2026

Neues Jahr, alte Probleme

Das gilt nicht zwingend für die Politik im Allgemeinen, wo die Probleme zwar auch die alten sind, aber die Konflikte teilweise in neuen Dimensionen eskalieren. Aber es gilt im Bereich der hiesigen Politik der Bundesregierung und der hessischen Landesregierung, zumindest soweit sie den Schutz von Gesundheit, Umwelt und Klima und den Luftverkehr betrifft.

Auf Landesebene beginnt das Jahr zum Beispiel mit einem hessischen Verkehrsminister, der seine Staatssekretärin Ende letzten Jahres zu einem **sechsstündigen Party-Flug der Condor nach Wien und zurück** geschickt hat und das auf eine Anfrage der Grünen im Landtag hin [mit den Worten verteidigt](#):

"Solche Termine sind Ausdruck von Respekt und partnerschaftlichem Austausch, sowie von aktivem Interesse an der Zukunft dieser Schlüsselbranche", denn "die Landesregierung lege den Fokus wieder stärker auf die Luftfahrt". Die Reise habe "einen klaren wirtschafts- und standortpolitischen Bezug".



Staatssekretärin
Fröhlich ...

Statt die [höchste Party der Welt](#) eines reinen Ferienfliegers, der dabei auch noch Greenwashing übelster Art betreibt (man habe *"im Rahmen der Beschaffung von Sustainable Aviation Fuel eine zusätzliche Menge, die einer 50-prozentigen Beimischung für den Abschiedsflug entsprach, beschafft"*, natürlich [Biosprit](#)), als klimapolitische Perversion zu verurteilen, spielt die Landesregierung eifrig mit - [was niemanden überraschen kann](#).

Sie wird ihre [verbindlichen Klimaziele ohnehin verfehlen](#), überschlägt sich auch sonst in ihrer [Unterstützung für die Luftverkehrsindustrie](#), und für Minister Mansoori gilt ohnehin: ["Ist der Ruf erst ruiniert, ..."](#).



... Minister auch.

Immerhin wurde die Staatskasse nicht belastet. Die Tickets kosteten zwar stolze 1.000 € pro Person, aber die Staatssekretärin durfte auf Condor-Kosten dabei sein, und die Getränke waren auch inklusiv (nur boshafte Linksradikele sprechen hier von Korruption). Und auch über vergeudete Arbeitszeit sollte man sich nicht beschweren. Man kann schliesslich davon ausgehen, dass sie in diesen sechs Stunden keinen [sonstigen Schaden](#) angerichtet hat.

Nahezu zeitgleich weist die Initiative "Correctiv" nach, dass die [entgegen anderen Verlautbarungen](#) doch noch auf den 01.07.2026 vorgezogene [Senkung der Luftverkehrssteuer](#) ein Herzensanliegen des Bundesverkehrsministers war und der Widerstand dagegen im Bundeskabinett nur aufgrund finanzieller Überlegungen zustande kam.

Klimapolitische Überlegungen spielten für keinen der beteiligten Minister und keine der Regierungsparteien eine Rolle. Und auch der Bundesrechnungshof bestätigt, dass dieser Minister [eher Gesetze bricht](#), als seine Verpflichtungen zum Klimaschutz umzusetzen - "Business as usual" für diese Bundesregierung. Sie steht wegen sowas ja [dauernd vor Gericht](#) und wird ihre Klimaziele insgesamt [auch nicht erreichen](#).

Das bringt dann selbst altgediente Umweltpolitiker aus deren Umfeld [zu der Erkenntnis](#):

"Ich befürchte, der Klimaschutz ist angesichts des Kriegsfiebers sowieso verloren gegangen. Dabei ist er das größte Sicherheitsrisiko der weiteren Zukunft. ... Und die Kosten der unanständigen "Kriegstüchtigkeit" nehmen den öffentlichen Haushalten schon heute die Finanzmittel, sich ernsthaft damit zu beschäftigen."

Andere sind im **Überziehen ihrer Treibhausgas-Budgets** allerdings noch wesentlich radikaler.

So [berechnet OXFAM](#):

"Die reichsten 1% haben ihr jährliches Kohlenstoff-Budget - die Menge an CO₂, die noch verbraucht werden kann, um im Rahmen einer Erderwärmung von 1,5 °C zu bleiben - schon nach zehn Tagen im neuen Jahr verbraucht, Die reichsten 0,1% haben ihr Limit schon am 3. Januar überschritten."

Oxfam nennt den 10. Januar daher den [Pollutokraten-Tag](#), von englisch 'pollution', Verschmutzung und [Autokrat](#), Selbstherrscher.



Richest 1% have blown through their fair share of carbon emissions for 2026 in just 10 days

Braucht es wirklich noch deutlichere Aussagen, um klar zu machen, was diese "Leistungsträger" tatsächlich leisten ?

Um solche Perversionen abzustellen, fordern sie:

- *"Erhöhung der Steuern auf Einkommen und Besitz der Superreichen*
- *Zusätzliche Gewinn-Steuern für Fossile Brennstoff-Konzerne*
- *Verbot oder abschreckende Besteuerung kohlenstoff-intensiver Luxusgüter*
- *Aufbau eines gerechten wirtschaftlichen Systems, das Mensch und Erde an erste Stelle stellt"*

(eigene Übersetzung)

Die reale Entwicklung geht allerdings derzeit in ganz andere Richtungen. Die US-Oligarchie unter Trump reißt sich die [weltweit grössten Reserven schmutzigen Öls](#) und [andere Rohstoffe](#) unter Bruch des Völkerrechts unter den Nagel und zieht sich [per Trump-Dekret](#) aus [66 Organisationen, Übereinkommen und Verträgen](#) zurück, überwiegend aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz. Diese würden "eine Bedrohung für die USA darstellen", ihre "Souveränität einschränken" oder sonstwie "den Interessen der USA zuwiderlaufen". Dazu zählen auch Institutionen, die "radikale Klima-Politiken fördern", wie der [Weltklimarat IPCC](#) und die [Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen](#), (UN Framework Convention on Climate Change, UNFCCC).

Beides hängt miteinander zusammen, da unter den Organisationen, die die USA verlassen und damit auch teilweise finanziell austrocknen wollen, auch etliche sind, die die geplante Plünderung der Rohstoffe [behindern könnten](#).

Carbon Peaking and Carbon Neutrality
China's Plans and Solutions
The State Council Information Office of the People's Republic of China
November 2025
Contents
Preface 1
I. Staying Firmly Committed to Advancing Peak Carbon and Carbon Neutrality
II. Notable Progress in Green and Low-Carbon Energy Transition
III. In-Depth Low-Carbon Development in Key Areas
IV. Effective Implementation of Major Pathways to Carbon Emission Reduction
V. Continuous Consolidation of Support and Safeguard Systems
VI. Strong Impetus to Global Climate Governance
Conclusion

Die chinesischen "Pläne und Lösungen"

Sucht man nach Spuren gegenläufiger Entwicklungen, findet man wenig ausser positiv klingenden Plänen und Absichtserklärungen. Darunter fallen insbesondere die [jüngsten Aussagen aus China](#) auf. Da hat die Regierung *"einen landesweiten Aktionsplan zur Förderung von 'grünem Konsum' vorgelegt."* Der solle *"die Verbreitung umweltbewusster Konsumgewohnheiten stärken und den Übergang zu einer CO₂-armen Produktion und Lebensweise beschleunigen"*.

Tatsächlich liest sich der [vollständige Text](#) wie ein Aktionsprogramm einer hiesigen Öko-Initiative aus den achtziger Jahren, als der Glaube an die Möglichkeit einer besseren Zukunft noch weit verbreitet war. Wer will, kann sich auch noch in Beschreibungen der [komplexen Modellierungen](#) hinter diesen Plänen vertiefen.

Das klingt im Grunde alles viel zu schön, um wahr zu sein, und selbst wenn es China gelingen sollte, wesentliche Teile davon umzusetzen, müsste man sich die Frage stellen: soll

individuelle Unfreiheit und umfassende soziale Kontrolle wirklich der Preis dafür sein, dass eine heutige Konsumgesellschaft in den Rahmen der bestehenden [planetaren Grenzen](#) zurückgeführt werden kann? Grund zur Euphorie besteht hier jedenfalls auch nicht.

Wer kann, mag sich darüber freuen, dass 2025 [keinen neuen Rekord](#) bei der Erderwärmung aufgestellt hat, mit +1,47°C auch unter der +1,5°C-Grenze geblieben ist und mit einem Abstand von 0,13°C zu 2024 und 0,01°C zu 2023 "nur" an dritter Stelle liegt. Der Kohleinsatz in der Energieerzeugung ist bei den beiden Hauptverbrauchern China und Indien [zum ersten Mal seit 52 Jahren gefallen](#) und die Differenz weitgehend durch erneuerbare Energien ersetzt worden, aber ob daraus ein Trend wird, ist noch nicht sicher.

In den USA sind allerdings sowohl die Gesamt-Emissionen als auch die Emissionen aus der Kohle-Verstromung [2025 wieder angestiegen](#), obwohl die meisten Maßnahmen der Trump-Regierung noch gar nicht wirksam geworden sind. Auch die globalen CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen sind in 2025 voraussichtlich [auf ein neues Rekordniveau](#) gestiegen.

Aus dem Bereich Flugverkehr gibt es eine neue [Studie](#), die die CO₂-Emissionen des globalen Luftverkehrs im Detail analysiert und Möglichkeiten beschreibt, wie diese Emissionen reduziert werden könnten, ohne die Transportleistung zu reduzieren. Untersucht wurden *"27,5 Millionen Flüge zwischen 26.156 Städte-Paaren in 2023"*, die knapp 3,6 Mrd. Passagiere über gut 43 Mrd. km beförderten (mehr als 80% des gesamten kommerziellen Passagier-Transports) und dabei knapp 578 Mt CO₂ emittierten. Die dabei erzielbaren Einsparmöglichkeiten (oder anders herum, die dabei betriebene Verschwendung) sind enorm. Würden auf allen Strecken nur die dort jetzt schon betriebenen, optimalen Konfigurationen von Flugzeugtyp, Beladung und Auslastung geflogen, hätten bereits **mehr als 10% der Emissionen eingespart** werden können.

Das theoretische Optimum liegt noch weit darüber. Hätten alle eingesetzten Maschinen die gleiche Effizienz wie die derzeit besten (Boeing 787-9 auf der Langstrecke und A321neo auf der Kurz- und Mittelstrecke), könnten die Emissionen um mehr als ein Viertel sinken. Würde der Platz in diesen Flugzeugen optimal genutzt (d.h. reine Economy-Bestuhlung, keine Luxus-Kabinen), wären bereits Einsparungen von über 50% möglich. Könnte dann noch die Auslastung auf 95% gesteigert werden, könnten die Emissionen auf weniger als ein Drittel der realen sinken.

Das Ergebnis in den Worten der Autoren:

"Daraus folgt, dass der Transport der gleichen Zahl von Passagieren über die gleiche Strecke mit weniger als der Hälfte des aktuellen Treibstoff-Verbrauchs möglich wäre, wenn Fluggesellschaften nur die effizientesten Flugzeuge nutzen, auf reine Economy-Bestuhlung umstellen und den Belade-Faktor auf 95% steigern würden."

(eigene Übersetzung)

Nichts davon hat allerdings Aussicht, in absehbarer Zeit umgesetzt zu werden. Flugzeuge haben eine Lebensdauer von 25 Jahren und mehr, und derzeit werden praktisch [keine Fortschritte in der Treibstoff-Effizienz](#) erzielt. Einer optimaleren Raumnutzung in den Flugzeugen steht der [Luxus-Kurs](#) entgegen, der von der Lufthansa und anderen Airlines immer deutlicher verfolgt wird. Und eine weitere Steigerung der Auslastung wird schon deshalb schwierig bis unmöglich, weil die [EU-Luftfahrt-Strategie](#) auch heute noch auf Förderung des Wettbewerbs zwischen den Airlines setzt. Um sich aber untereinander Kunden abjagen zu können, müssen alle Beteiligten mehr Plätze vorhalten, als sie letztendlich besetzen können.

Dass der Luxuskurs vieler Airlines auf eine ebenso verantwortungslose Nachfrage vieler 'Wohlhabender' trifft, zeigt eine weitere [Analyse](#) im Auftrag von Greenpeace. Da wurden Flüge mit Privatjets und in der First- und Business-Class hinsichtlich ihrer Klimaschädlichkeit und ihrer vermutlichen Motivation analysiert.

Das Ergebnis ist wenig überraschend, entspricht im Wesentlichen den Resultaten [früherer Studien](#) und beschreibt Sachverhalte, die schon seit Jahren [zu Protestaktionen führen](#) und auch [im letzten Jahr](#) Aufmerksamkeit erregten, weil die Superreichen immer ungehemmter ihre Perversionen zelebrieren. Einige scheinen sich dabei allerdings ein bisschen unwohl zu fühlen. Der [Risiko-Bericht](#), der das [jährliche Treffen](#) der Reichen und Einflussreichen in Davos kommende Woche vorbereiten soll, warnt vor *"geowirtschaftlichen Konfrontationen"*, die in den nächsten beiden Jahren die Hauptgefahr für ihre Geschäfte darstellen, und auch die *"Ungleichheit"* sehen sie als mögliche Gefahr in den nächsten zehn Jahren. Umweltrisiken wie der Klimawandel haben auch da an Dringlichkeit verloren, bleiben aber immerhin noch auf der mittelfristigen Agenda.

Greenpeace weist allerdings zu Recht darauf hin, dass dieses Treffen in Bezug auf das Klima immer noch [mehr zum Problem als zur Lösung](#) beiträgt, wobei die steigende Zahl der [Anreisen im Privatjet](#) eine grosse Rolle spielt.

Auch deshalb scheitern solche eher kläglichen Versuche, die abgehobene Agenda der Superreichen doch noch irgendwie in Einklang mit den Problemen des Rests der Welt zu bringen, schon seit vielen Jahren. Sie haben die Exzesse von Typen wie Elon Musk, Peter Thiel oder den TechBros aus dem Silicon Valley, die sich jetzt um Trump und die MAGA-Bewegung scharen, nie verhindern können; sie lassen sich nirgendwo einbinden. In Anlehnung an altes, deutsches Liedgut, das zu ihrer ideologischen Grundhaltung passen dürfte:

*„Sie wollen weiter kassieren, bis alles in
Scherben fällt -
denn heute trifft erstmal die Ärmsten,
und erst morgen die ganze Welt“.*



Wen grüsst dieser Herr hier wohl ?

Der Zerstörungsprozess ist für alle sichtbar schon im Gang und kann wohl auch nicht vollständig rückgängig gemacht werden. Wieviel aber unwiederbringlich kaputt geht, dürfte immer noch davon abhängen, ob es irgendwann doch noch gelingt, die 'Pollutokraten' von der Macht zu verdrängen.

Dafür müsste sich aber zu allererst die Erkenntnis durchsetzen, dass die, die unsere Kultur, unsere Umwelt und unser Leben gefährden, weder in den Flüchtlingsströmen der Welt schwimmen noch ausschliesslich im Kreml sitzen - sie sitzen auch im Weissen Haus und in vielen anderen Zentren der Macht.

Und es hilft auch nicht, Panzer, Kampfflugzeuge und Raketen zu beschaffen - die helfen nur denen, die ihre Macht verteidigen wollen. Kriege zerstören immer weitaus mehr als das, wogegen sie angeblich oder tatsächlich geführt werden; heute können sie die Existenz der gesamten Menschheit bedrohen. Konflikte lassen sich daher nur noch mit friedlichen Mitteln so überwinden, dass daraus Frieden und Entwicklung entstehen kann. Auch das ist eine Erkenntnis, die schon mal weit verbreitet war und dringend wiederbelebt werden muss.

Quelle: www.bi-fluglaerm-raunheim.de, Aktuelles

Kontakt und v.i.S.d.P.:

Bürgerinitiative gegen Fluglärm Raunheim
Dr. Horst Bröhl-Kerner, Sprecher
Bahnhofstr. 47, 65479 Raunheim
Tel. +49 6142 22577
Mail hbk@bifr.de
Web www.bi-fluglaerm-raunheim.de